

Societas Entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober einirende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Ueber das Gross- oder Kleinschreiben der Artnamen.

Von Dr. O. Staudinger.

Im Anschluss an den kleinen Aufsatz „Zur Schreibweise der Speciesnamen“ in Nr. 4 dieser Zeitschrift von Herrn Fritz Rühl, möchte ich, möglichst kurz, meine Ansicht darüber aussprechen.

Linné hat in der Editio X seines Systema naturae 1758, in welcher Auflage seine überall angenommene Binomenelatur zuerst gedruckt erschienen ist, *alle Tagfalter-Namen* (von Seite 458 bis 488) *gross* drucken lassen. Der erste aufgeführte Sphinx „ocellata“ ist klein gedruckt, alle folgenden, mit Ausnahme von stellatarum, bombylif., fuciform. und culicif. sind *gross* gedruckt. Später treten, besonders bei den Geometriden und Microlepidopteren mehr klein gedruckte Namen auf, aber manche derselben, wie Geom. Alniaria, Prunaria, Tiliaria, Tortr. Rosana, Piceana, Pyral-Farinalis, Tin. Padella, Cynosbatella, Mellonella, etc. sind *gross* gedruckt. Der erste zoologische Artnamen dieses epochemachenden Werkes (Seite 20), *Homo Sapiens* ist auch *gross gedruckt*; Niemand wird daran zweifeln, dass Linné wusste, dass sapiens ein Adjektiv ist. Von den folgenden Artnamen der „Mammalia“ sind fast mehr *gross* wie klein gedruckt, während von denen der „Aves“ mehr klein als *gross* gedruckt zu sein scheinen (ich zählte nicht genau nach).

Wenn ich nicht irre, sind es die Ornithologen, und zwar die nordamerikanischen oder englischen, die den ersten Austoss zu dem Vorschlag gaben, *alle* zoologischen Artnamen *klein* zu schreiben. Ob aus der oben angeführten Thatsache, dass Linné die meisten Aves-Namen klein schrieb, oder aus dem Grunde, dass in der englischen Sprache fast alles klein geschrieben wird (natürlich mit

Ausnahme des lieben Ich „I“), weiss ich nicht. Viel besser scheint es mir, *alle Artnamen gross zu schreiben*, nicht nur, weil es geradezu widerwärtig (ich möchte sagen widersinnig) ist, Parnassius apollo, Charaxes jupiter, Saturnia boisduvalii etc. zu schreiben oder zu lesen, sondern noch aus einem andern Grunde. Wie die einzelnen Menschen (der meisten civilisirten Nationen) einen Geschlechts- und einen (oder mehrere) Vornamen führen, welche beide Namen wohl stets *gross* geschrieben und gedruckt werden, so haben durch die *Linné'sche Binomenelatur* alle beschriebenen Thierarten einen *Doppelnamen* erhalten, der mit demselben Rechte *gross geschrieben werden kann*, nach meiner Ansicht besser *gross geschrieben wird*. Ob die Namen Adjectiva oder von solchen abgeleitet sind, ist gleich, die adjektive Bedeutung tritt, wie bei manchen Menschennamen (Clara, Huldreich, Aimé etc.) ganz zurück, der Name ist eben dann nur Vorname oder bezeichnet bei den Thieren eine gewisse Art. Es ist ganz gut, wenn die Artnamen auch für die Art bezeichnend sind, aber bei der ungeheuren Anzahl oft sehr naher Arten ist dies bei den allermeisten Arten geradezu unmöglich, auch gibt es viele Namen, die absolut nichts bedeuten (ein berühmter englischer Zoologe soll gesagt haben: „nonsense names are the best“) und manche (was recht schlimm ist), die nach ihrer (adjektiven) Bedeutung das Gegentheil gewisser Eigenschaften der Art bezeichnen. Aus diesem und andern Gründen, die ich hier nicht weiter ausführen kann, halte ich es für besser, *alle Artnamen gross zu schreiben*, wie dies z. B. auch Boisduval in seinem „Genera et Index methodicus“ (1840), Kirby in seinem „Synonymic Catalogue of Diurna Lepidoptera“ 1871—1877 und wie (Staudinger und Wocke) es in den frühern Ausgaben des Catalogs der europäischen Lepi-

dopteren gethan haben und es wohl auch in der folgenden (die hoffentlich nächstes Jahr erscheinen wird) thun werden. Dass es aus philologischen Gründen am richtigsten sein dürfte, die zoologischen Namen, je nach ihrer Ableitung gross oder klein zu schreiben, unterliegt keinem Zweifel. Aber die Philologie dürfte mit einer sehr grossen Zahl von Namen arg in Konflikt gerathen, und solche ganz zu verwerfen oder stark abzuändern für unumgänglich nöthig halten. Das geht aber, besonders auch aus Rücksicht auf eine weil nothwendigere stabile Nomenclatur durchaus gar nicht. Deshalb ist es besser, alle Namen entweder klein oder gross zu schreiben; das letztere scheint mir aus den oben angegebenen Gründen „das kleinere Uebel“ von beiden zu sein.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Grammesia* St.

G. trigrammica Hfn. Im Mai und Juni gemein am Sonnenberg, Waid, Wytikon, Katzenssee. Die überwinternde Raupe lebt an *Plantago lanceolata*.

Genus *Caradrina* O.

C. Morpheus Hfn. Einzeln im Juni und Juli bei Wytikon gefangen. Die schon im Oktober erwachsene Raupe überwintert in Moos eingesponnen und verwandelt sich im März zur Puppe. Die Raupe lebt an *Urtica*, *Lamium*, *Rumex* und *Convolvulus sepium*.

C. IV punctata F. Im Juli und August gemein bei Wytikon, 1880 an einer Mauer in Baden 19 Exemplare ohne die zahlreichen, von Spinnen angegriffenen Exemplare. Die überwinternden Raupen an *Alsine media*, *Poa annua* und *Trifolium*-Arten.

C. respersa S. V. Sehr selten; Mitte Juli auf dem Pfaffhauser Ried. Raupen an *Rumex*, *Galium*, *Chelidonium* und *Chaerophyllum*.

C. alsines Brahm. Gemein im Juni und Juli im ganzen Gebiet, bei Nachtfang in grosser Menge. Die überwinternden Raupen an *Plantago*, *Rumex* und *Primula*-Arten.

C. ambigua S. V. Sehr selten; bis jetzt nur vom Katzenssee im September. Die überwinternde Raupe an *Leontodon* und *Rumex*.

C. taraxaci Hb. Von Herrn Prof. Dr. Hu-

guenin am Katzenssee gefunden, mir nie vorgekommen. Raupe an *Plantago lanceolata*.

C. arcuosa Haw. Von Hrn. Prof. Dr. Frey hier gefunden, mir ebenfalls nie vorgekommen. Raupe im Juni an *Aira cespitosa*.

Die Raupen aller *Caradrina*-Arten können nöthigenfalls mit Salat erzogen werden.

Genus *Rusina* Boisd.

R. tenebrosa Hb. Im Juni und Juli nicht häufig, bisher nur am Köder bei Wytikon oder durch Zucht erhalten, ♂ stets viel seltner. Die an *Rumex*, *Fragaria*, *Viola*-Arten, *Geum urbanum* lebenden Raupen überwintern in einer Erdhöhle.

(Fortsetzung folgt.)

Petites excursions en 1891.

Par E. Frey-Gessner.

(Suite.)

Peu à peu la forêt devient clairsemée et la montée devient de plus en plus rapide. Nous entrons dans mon terrain favori, la lisière supérieure des arbres. A trois heures cinquante nous étions dans le voisinage des chalets du Richard. Depuis ici jusqu'à l'Alpe de l'Avare le terrain me semble assez favorable pour une chasse aux Hyménoptères. On monte d'abord assez rapidement une pente gazonnée garnie par ci par là de sapins devenus déjà assez alpestres, c'est à dire ne dépassant plus la hauteur moyenne; ensuite le sentier traverse un ravin et de l'autre côté le sentier est taillé dans la montée rocheuse où dans le peu d'endroits où il y a quelque terre, des *Sempervivum*, *Globularia* etc. réjouissent l'œil du voyageur. A quatre heures et demie nous étions à l'Avare (1766 m.) dont les environs et en montant plus haut dans les pentes gazonnées jusqu'à la moraine du glacier de Plan Nèvé fournissaient à Mr. Blachier toujours une excellente récolte de papillons, comme: *Anthocharis Belia* var. *simplicinica*, *Polyommatus Dorilis* var. *subalpina*, *Lycæna oblietæ*, *Pheretes*, *Chionobas Aëlo*, *Erebia Cassiope*, *mnestra*, *Pharte*, *Oeme*, *glacialis*, *Syrictus Cacaliae*, *Andromedæ*, *Hepialus carna* et *ganna*, *Psodos alticolaria* et . . . venez vous mêmes mes chers Lépidopterologistes et vous trouverez peut-être toutes ces choses aussi. Cela va sans dire, les plébéiens comme partout se présenteront avant les raretés et plus abondants. Si je n'ai trouvé, moi, c'est parce que je me trouvais là trop tard dans la saison et trop tard dans la journée. Pour faire une bonne récolte, il ne faut donc pas le

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Ueber das Gross- oder Kleinschreiben der Artnamen 41-42](#)